



N U R einige dünne Lange
stehen noch aneinandergelehnt aufrecht
und blicken voll Bewunderung
auf die selig umherliegenden dünnen Langen
die zu lang und dünn sind
um aufrecht stehen zu können.
Alle diese dünnen Langen sehnen sich
immer noch länger und länger zu werden
immer noch dünner und dünner zu werden
und so dünn und lang zu werden
daß sie auf Spulen aufgerollt werden müssen.
Denn erst dann gehören sie zu den Unsterblichen.
Viele von diesen dünnen Langen sind am Ziel.
Da aber die künstlerische Gestaltung der Spule
und der heilige Ort
an dem diese Spulen verwahrt werden
noch nicht gefunden sind
müssen die dünnen Langen noch ein wenig ausharren.
Wenn die dünnen Langen
die Worte kurz und dick nur flüstern hören
haut in ihrem stecknadelkopfgroßen Kopf
ein dünnes langes Fäustchen wütend
auf ein eigens zu diesem Zweck
in ihrem Kopf
bereitgestelltes kurzes dickes winziges Tischchen.





DIE WÜRFELNDEN HÄNDE

W Ü R F E L und Würfelbecher
liegen auf den Wegen Straßen Tischen Treppen umher.
Gewaltige Würfel in Segeltücher verpackt
sind in der steinigen unwirtlichen Landschaft aufgestapelt.
An einzelnen Stellen türmen sich diese Würfel berghoch
und dringen tief in das düstere Land hinein.
Ein gläsernes Monument von riesigen Ausmaßen
stellt einen Würfel ohne Augen dar
in dem ein wächserner Mann
mit wächsernen Würfeln würfelt.
Wie es Nacht wird
sehe ich endlich auf einem Platz
den ersten Menschen in diesem Land.
Er sitzt auf dem Boden
und würfelt mit knöchernen Würfeln.
Er hat um sich unzählige brennende Lichtlein aufgestellt.
Ich achte nur auf seine würfelnden Hände und die Würfel
und entferne mich ohne zu wissen
ob der würfelnde Mensch ein Mann oder eine Frau sei.

E I N junger Mann in einem fleckigen Anzug
steigt in die Zirkusarena hinunter und versucht
die Füße eines unsichtbaren Mächtigen
zu umarmen und zu küssen.
Unbarmherzig wird er aber von einer unsichtbaren Gewalt
an seinen Beinen von hinten in die Höhe gehoben
so daß er auf den Händen stehen und gehen muß.
Das Publikum lacht lichterloh wie ungeheuere Fliegen.

Nun folgt das Auftreten der weltberühmten
zwölfköpfigen Artistenfamilie Hussein Zeikobel
in ihrem neuen Attraktionsprogramm
„Die zwölf Originalflammen und Originalharfen“.
Sie flammen wie Flammen.
Sie harfen wie Harfen.
Sie sind Harfen und Flammen zugleich.
Die Jüngste der Artistenfamilie
die dreizehnjährige Angelika singt
nachdem sie geharft und geflammt hat:
„Nun wird nie mehr gestorben.
Schön strahlen die Sterne
und nie hat dies ein Ende.
Vorbei ist das finstere Sterben
für Riesen wie für Mäuschen fürchterlich.“
Sie singt wie eine Nachtigall

wie eine Quelle
wie Flieder.
Das Publikum lacht lichterloh wie ungeheuere Fliegen.
Nun folgt das Auftreten der Übermenschen aus dem Atlas
in ihren unübertrefflichen Nackttänzen und Nacktkämpfen
auf dem Trapez.
Was ist das Tun und Treiben der Menschen in der Nacht
wenn sie auf elefantengroßen
seelischen Flöhen und Wanzen evolvieren
verglichen mit dem atemraubenden
Todesbouquet unserer Artisten.
Alle fünfundzwanzig
mit zweischneidigen Säbeln bewaffneten Übermenschen
schießen gleichzeitig in die höchste Höhe der Zirkuskuppel
und stürzen von dort flach auf den Arenaboden nieder
wobei sie jedesmal unter Schwertergeklirr laut zerplatzen.
Das Publikum lacht lichterloh wie ungeheuere Fliegen.

Und wieder steigt der junge Mann
in einem fleckigen Anzug
in die Zirkusarena hinunter.
Diesmal stellt er
einen kleinen selbstangefertigten Galgen auf
und erhängt sich.
Das Publikum lacht lichterloh wie ungeheuere Fliegen.